

# «Murertag» im Betreuungszentrum

Maurer Seniorenkommission bereitete den älteren Leuten im St. Martin in Eschen einen unvergesslichen Nachmittag

Es ist immer etwas Besonderes, wenn die Maurer ins Betreuungszentrum St. Martin nach Eschen kommen. Dann wissen sie, jetzt geht die Post ab. So wurde der «Murertag», der unter der Leitung der Gemeinderätin Doris Wohlwend organisiert wurde und an dem auch Vorsteher Johannes Kaiser teilnahm, wiederum ein voller Erfolg.

Die Seniorenkommission der Gemeinde Mauren legt grossen Wert darauf, dass der Kontakt zu den älteren Menschen im Betreuungszentrum St. Martin in Eschen stets aufrecht erhalten wird. Vor Jahren hat sie den «Murertag» eingeführt, der heute eine Tradition darstellt. Auch die anderen Gemeinden des Liecht. Unterlandes sind diesem



Fröhliche Runde anlässlich des «Murertags» im Betreuungszentrum St. Martin in Eschen. In der Bildmitte Vorsteher Johannes Kaiser und Gemeinderätin Doris Wohlwend, die diesen Nachmittag zusammen mit ihrer Seniorenkommission in hervorragender Art und Weise organisierte. (Bild: Alfons Kieber)

Vorbild gefolgt und führen ebenfalls ihre Gemeindetage durch. Nachdem die Kindertrachten-Tanzgruppe unter der

Leitung von Marlies Stukli und Zenz Wohlwend für Tanz, musikalische Weisen und besondere Farbenpracht sorgte, war es

im Anschluss der Jugendchor Mauren, der mit Ausschnitten aus einem Musical für Beweugung und hervorragende

Stimmung verantwortlich war. Der Tenor unter den Bewohnerinnen und Bewohnern des Betreuungszentrums war bei allen der gleiche, nämlich «die Maurer geben wirklich Gas!» Grossen Applaus ertete auch Heinrich Frick, der mit seiner Handorgel vollauf begeisterte.

### Dankeschön an die Seniorenkommission

Vorsteher Johannes Kaiser richtete herzliche Willkommgrüsse an die Bewohnerschaft wie auch an Heimleiter Helmut Kind mit seinen Betreuerinnen und Betreuern und gab seiner Freude Ausdruck, dass die Maurer Seniorenkommission mit Gemeinderätin Doris Wohlwend an der Spitze, wie auch weiteren Besucherinnen und Besucher aus Mauren, nach Eschen gekommen seien. Es gehöre bereits zur Tradition,

dass Mauren im Betreuungszentrum jährlich mit einem bunten und vitalen Programm aufwarte. Sein Dank galt insbesondere dem Organisationssteam, der Seniorenkommission der Gemeinde Mauren, Gemeinderätin Doris Wohlwend sowie ihren Mitgliedern Rita Baumgartner, Ingeborg Bühler, Rita Kieber, Dagmar Meier und Anni Spagolla.

Sie haben, angefangen von der einladenden Tischdekoration bis hin zum Service von Café, Kuchen, Sandwiches usw. die Bewohnerinnen und Bewohner des Betreuungszentrums St. Martin in Eschen von A bis Z verwöhnt. Im Namen des Betreuungszentrums bedankte sich abschliessend der Heimleiter Helmut Kind und hob hervor, dass die Bewohnerschaft von diesem Nachmittag der Maurer jeweils lange zehren könne.

## LSVA: AHV-Bezüger bleiben auf der Strecke!

Forum: Stellungnahme des LSVA Komitees

Nach Vorschlag der Regierung werden die von der Schweiz rückvergüteten Mittel aus dem LSVA-Topf zu 1/3 für Umwelt- und Verkehrsprojekte eingesetzt und der Rest je hälftig an die Arbeitgeber und Arbeitnehmer ausbezahlt. Mit diesem Anteil werden nach Vorschlag der Regierung die erhöhten AHV-Beiträge, welche durch das neue Frühpensionierungsmodell entstehen, ausgeglichen. Damit sollen die mit der Einführung der LSVA erhöhten Konsumentenpreise ausgeglichen werden. Leider bleiben bei einer solchen Lösung alle AHV-Bezüger und Nichterwerbstätigen auf der Strecke. Auch dieser Personenkreis wird von den zukünftigen Preiserhöhungen betroffen sein, nur erhalten sie keine Rückvergütung. Zudem ist diese Mittelrückführung bei weitem nicht so lukrativ, wie sie auf den ersten Blick verspricht. Da 1/3 der von der Schweiz rückvergüteten Mittel in Umwelt- und Verkehrsprojekte investiert wird, 1/3 an die Arbeitnehmer ausbezahlt wird, bleiben dem Arbeitnehmer von den 4.9 Millionen, die wir ab 2001 erstmals erhalten, noch knapp 1.65 Millionen Franken.

Von diesem Anteil exportieren wir aufgrund des Grenzgängeranteils unter der Arbeitnehmerschaft ca. 40%, d.h. unter den liechtensteinischen Arbeitnehmern wird noch eine knappe Million verteilt. Es kann also bei weitem nicht davon gesprochen werden, dass die zu erwartenden Preiserhöhungen für die liechtensteinischen Konsumenten ausgeglichen werden. Zudem stellt eine solche Lösung eine Ungleichbehandlung dar, da sämtliche AHV-Bezüger und Nichterwerbstätigen nicht von einer Mittelrückführung profitieren, obwohl sie auch von der Preiserhöhung betroffen sein werden. Wir sagen Nein zur LSVA in Liechtenstein. LSVA Komitee

### Forum

Unter der Rubrik «Forum» veröffentlichen wir Zuschriften und Beiträge von Verbänden, Vereinen, Aktiven und Institutionen. Das «Forum» drückt aus, dass die in den Beiträgen geäusserten Meinungen nicht mit der Haltung der Zeitung übereinstimmen müssen.

### KURS

#### Fit in den Winter

VADUZ: Am Montag, den 25. September um 20 Uhr findet im Betagtenwohnheim Vaduz ein interessanter Abend übers Kneippen statt. Mit der Kneipp-Heilweise können wir Krankheiten vorbeugen, das Immunsystem stärken sowie kranke Kinder und Erwachsene pflegen. Frau Olga Seghezzi, dipl. Kneipp-Gesundheitsberaterin, führt uns durch den Abend und gibt Tipps, wie wir fit in das kommende Winterhalbjahr starten können. Ein Vortrag mit Demonstration für gesundheitsbewusste Eltern, Grosseltern und alle an der bewährten Kneipp-Methode Interessierten. Es ist keine Anmeldung erforderlich, Kosten CHF 10.-. Der Frauentreff Vaduz freut sich auf einen anregenden Abend mit Ihnen. Frauentreff Vaduz

+

**TODESANZEIGE**

*Seht, wie gross die Liebe ist, die der Vater uns geschenkt hat! Wir heissen Kinder Gottes, und wir sind es. Die Welt erkennt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat.*



**Adolf Ritter**  
20. April 1940 – 19. September 2000

Tosters, Mauren, Nendeln, Rankweil, den 19. September 2000

*Marlies Ritter  
Norbert und Silvia Ritter-Stalder mit Lukas und Christina  
Cornelia Hertnagel und Peter mit Dominic und Cathrin  
Daniel Ritter  
Pascal Ritter  
Edgar Gögele und Eva Weninger  
Alexandra und Peter Knobel  
Gernot und Isolde Gögele*

Den Rosenkranz für den lieben Verstorbenen beten wir in der Pfarrkirche in Mauren am Donnerstag, den 21. September um 19.30 Uhr. Die Verabschiedung mit anschliessendem Trauergottesdienst halten wir am Freitag, den 22. September um 10.00 Uhr in der Pfarrkirche in Mauren. Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt. Anstelle von Blumenspenden bitten wir um Unterstützung von humanitären Organisationen.

+

**TODESANZEIGE**

*Ein liebes, gutes Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.*



**Lina Udech-Vogt**  
25. September 1910 – 19. September 2000

Tieftraurig nehmen wir Abschied von unserer lieben Mutter, Ahna, Urahna und Schwiegermutter

**Balzers, den 20. September 2000**

*Die Kinder  
Irmgard und Roger Rosselet-Udech  
Willi Udech und Ruth Wernle  
Die Enkelkinder  
Cornelia und Pietro mit Elia  
Denise und Patrick  
Simone und Nicolas  
sowie Anverwandte und Freunde*

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle Balzers aufgebahrt. Die Totengedenken finden am Donnerstag, 21. September, um 19.30 Uhr, und am Freitag, 22. September, um 19.30 Uhr statt. Die Beerdigung ist am Samstag, 23. September, um 9.00 Uhr.

REKLAME

**NEIN zur LSVA in Liechtenstein!**

- ✓ **Unsere Voraussetzungen für die LSVA sind andere als die der Schweiz.**  
Argumente CH: Umlagerung auf die Schiene / NEAT bringt Entlastung & Finanzierung.  
Argumente FL: Umlagerung auf die Schiene nur zu gesamtl. 3/4 möglich (gemäss Regierung)/keine Verkehrsbelastung.
- ✓ **Weil wir Verantwortung tragen:** gegenüber dem Gewerbe und den Konsumenten (Kosten und Preise würden steigen). gegenüber der Umwelt (Umfahrung der LSVA im leichteren - nicht bewilligungspflichtigen Fahrzeugen wäre absehbar = Zunahme des Verkehrs / Belastung der Umwelt).
- ✓ **Weil wir selbst entscheiden und ernst genommen werden wollen.**
- ✓ **Die LSVA ist ein politisches (kein verkehrspolitisches) Problem. Ein Problem, das wir nicht lösen wollen** auf Kosten: der liechtensteinischen Bevölkerung und/oder der guten Beziehung zu allen unseren Vertragspartnern: CH und den Mitgliedsstaaten des EWR/der EU).
- ! **Wir sagen NEIN für Liechtenstein, weil wir gute Argumente haben:**
  - Alle ausländischen Fahrzeuge ohne Erfassungsgerät könnten an der Grenze in Schaanwald erfasst werden und für Liechtenstein einen KM-Abzug bezahlen.
  - Alle betroffenen FL-Fahrzeuge werden mit einem Erfassungsgerät ausgestattet und könnten von der Schweiz ohne bemannte Kontrolle elektronisch erfasst werden (mögliche Gleichstellung wie Schweizer LKW's im Inland).

Referendumskomitee LSVA